

1. Record Nr.	UNINA9910265135003321
Autore	Buchholz Kai <p>Kai Buchholz, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Deutschland </p>
Titolo	Professionalisierung der wissenschaftlichen Politikberatung? : Interaktions- und professionssoziologische Perspektiven / Kai Buchholz
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2008
ISBN	9783839409367 3839409365
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (241 p.)
Collana	Science Studies
Classificazione	MD 7500
Disciplina	320.6
Soggetti	Science Wissenschaft Politikberatung Political Adcovacy Profession Politics Interaktionssystem Sociology of Science Politik Political Sociology Political Science Wissenschaftssoziologie Politische Soziologie Sociology Politikwissenschaft Soziologie
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Einleitung 7 Forschung über wissenschaftliche Politikberatung 15 Politikberatung als handeln unter widerspruchlichen Anforderungen 25 Probleme der Praxis im

Sommario/riassunto

Dieses Buch analysiert die Praxis der wissenschaftlichen Politikberatung mit den Mitteln der Theorie der Interaktionssysteme und der Professionssoziologie. Dazu wird das beratende Handeln als soziale Beziehung gefasst, die sich als ein professionalisierungsbedürftiges Arbeitsbündnis darstellt. Die Studie macht zum einen die strukturellen Probleme dieser Praxis deutlich und zeigt zum anderen, wie mit diesen Schwierigkeiten umgegangen werden kann, so dass die wissenschaftliche Beratung erfolgreich verläuft. Sie trägt zur Klärung des Beratungs-Begriffs ebenso bei wie zu einem besseren Verständnis der Praxis wissenschaftlicher Politikberatung.
»[Die Studie bietet] eine ganze Reihe von (teilweise gut versteckten) Anregungen für die konzeptionelle Weiterentwicklung von Beratungsforschung, auf die gerade auch die Politikwissenschaft nicht verzichten sollte.«
